



Das Schweizerhäuschen im Bois de Boulogne.

logne ausdehnte, aber durch die erste Revolution, durch die Belagerung der Stadt im Jahre 1814 und durch die Festungslinie um seine schönsten Waldpartien gekommen ist. Es ist eine weite, sandige, mit jungem Holz, aber auch noch mit alten Baumgängen bepflanzte und von unzähligen Fahrstraßen und Fußwegen durchschnittene Ebene, die im Sommer und besonders an Sonntagen von einer fröhlichen Menge besucht wird, welche hier mit Lanzen, Efelreiten, Ballschlägen sich vergnügt und ihre kalte Küche im Grünen verzehrt. Die Dante'sche Hölleninschrift lautet hier viel lieblicher: Laßt alle Etikette hinter euch! Einen europäischen Namen hat das Gehölz durch die unzähligen hier stattgehabten Duellen erhalten, die früher nur zu oft mit dem Tode des einen Gegners, jetzt viel lustiger mit dem Tode eines Huhns endigen, das beide versöhnte Gegner gemeinsam verzehren.

Heute, wo das Unglaubliche glaublich wird und die menschliche Kunst so zu sagen Wunder auf Wunder häuft, schafft man den Bois de Boulogne in einen Londoner Park um, wo man in malerischen Gärten einen See mit einer Schweizerhütte und einen noch schwerlich wasserhaltenden Fluß bewundert. Hier, wo die Mode ihren Wohnsitz aufgeschlagen hat, findet man Bagatelle, das ehemalige Lußschloß des Herzogs von Bordeaux, welches der Marquis von Hertford durch Kauf an sich ge-